

(136) **Konkurs - Kundmachung.**

Nr. 84015. Vom laufenden Studienjahre 1861/2 angefangen sind vier durch den Austritt der Stipendisten in Erledigung gekommene und zwei neu errichtete Stipendien aus der Zebrowskischen Stiftung mit je 210 Gulden öst. Währ. wieder zu besetzen.

Zur Verweibung um diese 6 Stipendien wird der Konkurs bis Ende Jänner 1862 ausgeschrieben.

Auf diese Stipendien haben im Allgemeinen adelige und dürftige Rechtshörer Anspruch, welche sich zu Konzeptbeamten für den Staatsdienst in Galizien zu bilden beabsichtigen, zu diesem Zwecke sich den juristisch-politischen Studien in Lemberg widmen, und nach beendigten Rechtsstudien bei einer landesfürstlichen Verwaltungs- oder Gerichtsbehörde in Galizien in einer solchen Diensteskategorie eintreten, zu welchen die juristisch-politischen Studien nothwendig sind.

Die Verleihung findet nur an öffentliche Studierende einer k. k. Lehranstalt Statt, und der Genuß des Stipendiums dauert so lange, bis der Bethelpte ein Adjutum oder eine Besoldung aus einer landesfürstlichen Kasse erhält.

Verarmte Glieder der Familie des verstorbenen Grundherrn von Zurawno Thaddäus Ritter v. Zebrowski sowohl männlicher als weiblicher Abstammung und solche, welche ihre Abkunft von Eltern alten eingebornen Adels nachweisen, sind, wenn sie die übrigen zum Stipendiumsbesitzer erforderlichen Eigenschaften haben, nach dem Willen des Stifters vorzugsweise zu berücksichtigen.

Die Bewerber um die besagten Stipendien haben ihre mit dem gehörig legalisirten Taufschaine, dann mit den Impfungsschaine, dann von Ortspfarrer ausgestellten und von der Ortsobrigkeit bestätigten Mittellostigkeitzeugnisse mit der Nachweisung über die Adels-eigenschaft und die allfällige Abstammung von der Familie des Stifters, endlich mit den Maturitäts-, Frequentations- und sonstigen Studienverwendungszeugnissen gehörig belegten Gesuche innerhalb des Konkursstermines im Wege des Vorstandes der juristischen Fakultät bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 23. Dezember 1861.

(108) **E d i k t.** (2)

Nr. 15141. Vom k. k. Landesgerichte zu Czernowitz werden in Folge Ansehens der in der folgenden Tabelle bezeichneten Personen behufs der Zuweisung der Urbarial-Entschädigungs-Kapitale von den darin bezeichneten Gutsantheilen, diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem benannten Gute zusteht, so wie jene dritte Personen, welche auf das Entlastungs-Kapital selbst Ansprüche zu erheben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 30. Juni 1862 hiergerichts unter genauer Angabe ihres Namens, Charakters und Aufenthaltsortes gehörig anzumelden, widrigens das Entlastungskapital, in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem einschreitenden Besitzer ausgefolgt werden wird und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitales geltend zu machen.

Nro. Exhib.	Namen der Gesuchsteller	Name des Gutskörpers	Nähere Bezeichnung des Antheiles	Ausgemittelter Betrag in RM.		Auspruch der Grundentlastungs-Ministerial-Kommission vom
				fl.	kr.	
15141	Jeremias Baltinester und Jossel Leitkam	Lukawetz am Sereth mit Berhometh und Zadawa	faktischer Besitz durch Nicolaus v. Wasilko	58400	30	8. Mat 1858 Nro. 555
	Jeremias Baltinester und Elias v. Wasilko	Mihowa als Theil von Lukawetz am Sereth mit Berhometh und Zadawa	faktischer Besitz durch Nicolaus und Basil v. Wasilko	18930	20	27. März 1858 Nro. 322

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, den 28. Dezember 1861.

(109) **E d i k t.** (2)

Nr. 18399. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekanntem Nastasia Serbińska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Michael Rippel wider Bernhard Gerbel, Ester Gerbel und die Nastasia Serbińska wegen Ertheilung der Be-

Ogłoszenie konkursu. (2)

Nr. 84015. Począwszy od bieżącego roku szkolnego 1861/2 są cztery przez wystąpienie stypendystów opróżnione, a dwa nowo-utworzone stypendya z fundacyi Zebrowskiego, każde po 210 złr. wal. austr. do obsadzenia.

Do ubiegania się o te stypendya rozpisuje się konkurs po koniecu stycznia 1862.

Do tych stypendyów mają w ogóle prawo z szlachty pochodzący urodzaj słuchacze praw, którzy mają zamiar kształcić się na urzędników koncepcyjnych do służby rządowej w Galicyi, w tym celu oddają się studjom jurydyczno-politycznym we Lwowie, a po skończonych studiach prawniczych do rządowej władzy administracyjnej lub sądowej w Galicyi w taką kategorię służby wstępują, do której jurydyczno-polityczne studia są potrzebne.

Nadanie nastąpi tylko publicznym uczniom c. k. zakładu naukowego, a używanie stypendyum trwa tak długo, dopóki obdarzony nim nie otrzyma adjutum lub płacy z kasy monarchicznej.

Zubożale członki familii zmarłego właściciela dóbr Zurawna Tadeusza Zebrowskiego tak po mieczu jako też po kądzieli i tacy, którzy pochodzenie swe z rodziców dawnej krajowej szlachty udowodnią, mają, jeżeli resztę do używania fundacyi potrzebnych własności posiadają, według woli fundatora być szczególnie uwzględnieni.

Ubiegający się o wspomniane stypendya mają swoje prośby opatrzone w nalezyicie legalizowane metryki chrztu, w poświadczenie szczepionej ospy, w wystawione przez miejscowego plebana a przez zwierchność miejscową zatwierdzone świadectwa ubóstwa, wraz z udowodnieniem szlachectwa i ewentualnie pochodzenia z familii fundatora, nakoniec w świadectwa dojrzałości, frekwencyi i inne szkolne zaświadczenia, podać w ciągu terminu konkursowego przez przełożonego fakultetu jurydycznego do c. k. Namiestnictwa.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 23. grudnia 1861.

willigung zur Intabulirung als Eigenthümer von Antheilen der Realität Nro. 512 und Zahlung der 6% Zinsen von 3000 fl. RM. unter dem 30. November 1861 B. 18399 eine Klage überreicht, welche zur schriftlichen Einrede binnen 90 Tagen dekretirt wurde, falls die Belangten bei der Tagfahrt des 3. März 1862 Früh 9 Uhr nicht in das mündliche Verfahren willigen sollten.

Da der Wohnort der Nastasia Serbińska unbekannt ist und dieselbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird Herr Advokat Dr. West mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Wolfeld auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes vom heutigen zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Czernowitz, am 27. Dezember 1861.

(137) **E d i k t.** (2)

Nr. 51127. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Frau Sophie Glanz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Johann Balko, bürgl. Fortepianomacher in Lemberg, ein Gesuch um Zustellung des Tabularbescheides vom 11. September 1861 B. 37948 in Sachen wegen Pränotirung mehrerer Wechselsummen im Lastenstande der derselben gehörigen Realität Nro. 135 2/4 und im Lastenstande der Hälfte der über der Realität Nro. 687 2/4 haftenden Summe pr. 12.000 fl. RM. zu Gunsten des Bittstellers an Frau Sophie Glanz hiergerichts überreicht habe.

Da der Wohnort der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Malinowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 31. Dezember 1861.

(112) **E d y k t.** (2)

Nr. 156. Ze strony c. k. sądu powiatowego w Solotwinie wzywa się Antoniego Dwiborodeczyn by w przeciągu roku jednego od dnia dzisiejszego rachując, do tutejszego sądu głosił się, do spadku po Dmytrze Dwiborodeczyn na dniu 16. maja 1847 w Kryczce zmarłym pozostałego, swą deklarację podał, w przeciwnym razie pertraktacya masy z postanowionym kuratorem p. Janem Soroczyńskim przeprowadzoną zostanie.

Solotwina, dnia 21. listopada 1861.

(134) **G d i f t.** (1)

Nr. 28896. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herars die Realisation der im Exekutionswege veräußerten, ehemals dem Isaac und der Ma. hla Brück, gegenwärtig aber der Hene Hilsdorf, Malke Menkes geb. Blumenthal, Chaje Itte Blumenthal, Taube Heschels geb. Blumenthal, Jonas Blumenthal und Itte Heschels als Rechtsnehmer des Erfinders Abraham Blumenthal gehörigen Hälfte der Realität unter Nr. 146 $\frac{3}{4}$ in einem einzigen auf den 14. März 1862 um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine auch unter dem Ausrufspreise um jeden Preis vorgenommen werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der frühere Erfindungspreis mit 3802 fl. RM. oder 3992 fl. 10 kr. öst. W. angenommen.

Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren oder in Staatspapieren, oder galizisch-österreichischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich in Sparkassabüchern nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld, falls es im Baaren geleistet ist, dem Meistbleibenden in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, dagegen das nicht im Baaren geleistete Angeld dem Bestbieter nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte zurückgestellt werden wird.

Der Bestbieter ist verpflichtet die Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, dagegen die zweite binnen drei Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Die übrigen Lizitations-Bedingungen per extensum können in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Wovon alle Interessenten und insbesondere die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Maria Szlomowicz, Maxymilian Kosiński, Elias Brück, Zallel Goldstern, Süßmann Freund, Johann Kolumna Czosnowski und Chaje Rappaport oder deren liegende Masse, endlich alle jene Gläubiger, welchen der gegenwärtige Bescheid oder die künftig in dieser Angelegenheit ergehenden Bescheide aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnten, oder welche nach dem 13. Mai 1861 als dem Tage des ausgefertigten Tabularextraktes an die Gewähr der gedachten Realitätshälfte gelangen sollten, durch den in der Person des Herrn Advokaten Tarnawiecki mit Substitution des Herrn Advokaten Hofmann bestellten Kurator verständigt werden.

Lemberg, am 4. November 1861.

(140) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 10469. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem wszystkich hypotecznych wierzycieli w Sanockim obwodzie położonych, a do pana Marcela Tarnawieckiego w połowie należących dóbr Dolina i Bykowiec, że na prośbę tegoż pertraktacya względem przekazania sądowego kapitału indemnizacyjnego dla dóbr Dolina i Bykowiec w ilości 18024 zlr. 25 kr. m. k. przyznanego sprowadzoną została, i termin do zgłoszenia się do 28. lutego 1862 wyznaczonym został.

Wzywa się wszystkich wierzycieli hypotecznych, aby swoją wierzytelność z oznaczeniem dokładnem imienia i nazwiska, tudzież miejsca zamieszkania swego (Nr. domu) lub też pełnomocnika swego, który ma się wykazać pełnomocnictwem według przepisów prawa wystawionem i legalizowanem, wyraziwszy cyfrę swojej wierzytelności zahypotekowanej, tak co do kapitału jak i procentów, o ile takowym równe z kapitałem prawo zastawu przysłuży, oznaczwszy tabularną pozycyę, a w razie, gdyby wierzyciel za obrębem okręgu jurydykcyjnego c. k. sądu obwodowego w Przemyślu mieszkał, mianując mieszkającego w tymże do odebrania wezwań sądowych umocowanego pełnomocnika, gdyż inaczej takowe pocztą przesyłane mu będą, a to z takim samym prawnym skutkiem, jako by mu były do rąk własnych oddane, tem pewniej do wyznaczonego terminu zgłosili, ile ze w razie przeciwnym nie zgłaszający się wierzyciel przy terminie wyznaczyć się mającym słuchanym nie będzie, lecz będzie uważany, że zezwala, aby wierzytelność jego wedle przypadającego porządku na kapitał wynagrodzenia przeniesioną została, tudzież ze utraci prawo czynienia jakichkolwiek zarzutów i wszelkich kroków prawnych przeciw układowi, któryby interesowani w myśl §. 5. patentu z 25. września 1850 zawarli, jeżeli wierzytelność jego podług tabularnego porządku na kapitał wynagrodzenia przykazaną, lub też podług §. 27. ces. pat. z 8. listopada 1853 przy gruncie pozostawioną by została.

Przemyśl, dnia 18. grudnia 1861.

(111) **E d y k t.** (1)

Nr. 3458. Przez c. k. urząd jako sąd powiatowy w Dubiecku czyni się wiadomo, iż dnia 13. czerwca 1847 Michał Dmitrzak w Jablonce nie zostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia, pomarł, a ponieważ pobyt syna tegoż Piotra Dmitrzak znany nie jest, wzywa się takowego, żeby w przeciągu roku jednego od dnia niżej wyrażonego licząc, zgłaszając się w tymże sądzie, oświadczenie przyjęcia w mowie będącego spadku wniósł, w przeciwnym bowiem razie takowy z zgłaszającymi się spadkobiercami i z kuratorem dla niego w osobie Józefa Dmitrzak postanowionym, pertraktowany byłby.

Z c. k. sądu powiatowego.

Dubiecko, dnia 25. grudnia 1861.

(131) **G d i f t.** (1)

Nr. 9884. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Thumaczor k. k. Bezirksamtes

als Gericht ddo. 10. September 1861 Z. 989 die zur Vereinfachung der aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 10. Dezember 1857 Z. 2587 der dortigen k. k. privilegierten Aktiengesellschaft für Zuckersfabrikation in Galizien wider Andreas Kment zustehenden Forderung pr. 1000 fl. RM. sammt den 5% Zinsen seit 18. Juni 1855, dann Gerichtskosten pr. 10 fl. RM. und Exekutionskosten pr. 10 fl. und 10 fl. öst. W. bewilligte exekutive Feilbietung der dieser Forderung zur Hypothek dienenden, im Lastenstande der in Stanislau sub Nr. 199 und 204 $\frac{3}{4}$ gelegenen Realitäten zu Gunsten des Andreas Kment intabulirten Summen pr. 900 fl., 200 fl., 125 fl., 27 fl. 46 kr., 200 fl. und 200 fl. RM. unter nachstehenden, durch das gedachte k. k. Bezirksgericht genehmigten Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Die Feilbietung wird in drei Terminen, am 26. Februar, am 21. März und am 9. April 1862, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten, mit dem Bemerken, daß diese Summen bei den ersten zwei Terminen nur um oder über den Nennwerth, beim dritten Termine hingegen um was immer für einen Preis auch unter dem Nennwerthe veräußert werden wird.

2) Zum Ausrufspreise wird der Nennwerth dieser Summen, d. i. der Betrag von 1652 fl. 46 kr. RM. oder 1735 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Lizitation 10% des Nennwerthes, d. i. 173 fl. 55 kr. öst. W. als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbleibenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbietenden aber nach geschlossener Feilbietung zurückgestellt werden wird.

Die übrigen Lizitationsbedingungen wie auch der Grundbuchs-auszug können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Siebon wird der Exekut Andreas Kment, die privil. Aktiengesellschaft für Zuckersfabrikation in Galizien, endlich alle jene Hypothekengläubiger der zu veräußernden Summe, welche nach Ausstellung des der gegenwärtigen Feilbietung zu Grunde gelegenen Tabularauszuges, d. i. nach dem 7. April 1861 an die Gewähr kommen sollten, durch den hiemit bestellten Kurator Advokaten Dr. Przybylowski, dem ein Substitut in der Person des Advokaten Dr. Skwarczyński beigegeben und für welche beide das bezügliche Dekret ausgefertigt wird, verständigt.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.
Stanislawów, am 18. Dezember 1861.

(145) **G d i f t.** (1)

Nr. 53094. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender, angeblich in Verlust gerathenen öst galizischer Kriegsdarlehens-Obligationen, lautend auf den Namen:

1. Przedborz Unterthanen, Przemysler Kreis Nr. 7468 vom 23. September 1795 zu 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{00}{100}$ über 13 fr. 58 $\frac{7}{8}$ rr.

2. Przedborz Unterthanen in Przemysler Kreis, No. 12876 vom 23. September 1795 zu 5 $\frac{00}{100}$ über 13 fr. 58 $\frac{7}{8}$ rr. aufgefördert, diese Obligationen binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigenfalls dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 18. Dezember 1861.

(142) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 9242. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem z miejsca pobytu niewiedomego Beera Sternklara, że w skutek podania p. Hippolita Czajkowskiego uchwała z dnia 18. grudnia 1861 do l. 9242 zapadła, termin do wyvodu rzeczywistości i pierwszeństwa wierzytelności co do złożonych na rzecz niegdyś masy kuratelarnej W. Hippolita Czajkowskiego według ks. dep. gl. l. str. 40. w depozycie 4900 zlr. m. k. listami zastawnymi, 1483 zlr. 58 kr. w książeczkach kasy oszczędności, 900 zlr., 1500 zlr. i 1650 zlr. obligacyami indemnizacyjnymi i 5 zlr. 35 kr. gotówką na dzień 27. lutego 1862 r. o godzinie 3. popołudniu wyznaczonym został.

A ponieważ miejsce pobytu Beera Sternklara wiadomem nie jest, przeto ustanowił c. k. sąd mu na jego koszta i stratę p. adwokata Dra. Regera, mianując jego zastępcą p. adwokata Dra. Zerkulę obrońcę z urzędu, z którym rozpoczęta podług ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej dalej toczyć się będzie.

Wzywa się zatem Beera Sternklara, ażeby na wyznaczonym terminie albo sam stanął, lub potrzebne środki prawne ustanowionemu obrońcy wręczył, albo też innego obrońcę sobie obrał i tegoż sądowi wskazał, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Przemyśl, dnia 18. grudnia 1861.

(130) **E d y k t.** (2)

Nr. 3403. C. k. sąd powiatowy w Lisku podaje do powszechnej wiadomości, iż dnia 7. kwietnia 1853 zmarł Pańko Olejnik zar właściwie Olejnik zwany, w Łukowym bez postanowienia ostatniej woli rozporządzenia. Gdy sądowi terażniejszy pobyt tegoż dzieci Katarzyny i Andrzeja Olejnik jako prawem powołanych współsukcesorów do tego spadku nie jest wiadomy, wzywa się tychże, ażeby w przeciągu roku jednego od dnia niżej wyrażonego liczyć się mającego, zgłosili się w tymże sądzie i oświadczenie swe do tego spadku wnieśli, albowiem w przeciwnym razie spadek byłby pertraktowany ze spadkobiercami, którzyby się zgłosili, i z kuratorem Iwanem Olejnikiem dla nich ustanowionym.

Z c. k. sądu powiatowego.

Lisko, dnia 31. grudnia 1861.

(123)

Konkurs.

(3)

Nr. 2360. Zur Besetzung des an der k. k. med. chir. Lehranstalt zu Lemberg erledigten Lehramtes der Seuchenlehre und Veterinär-Polizei, womit der Gehalt jährlicher 630 fl. öst. W. verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende Vormung l. J. mit dem Besätze eröffnet, daß die Bewerber um diesen Lehramtsposten ihre Gesuche begleitet mit den Diplomen über die erlangten akademischen Grade und insbesondere mit dem Diplome eines Thierarztes, dann versehen mit der Nachweisung ihrer bisherigen Verwendung im Lehrfache und in der praktischen Thierheilkunde, so wie ihrer etwaigen literarischen Leistungen erworbenen Verdienste und Sprachkenntnisse binnen der festgesetzten Konkursfrist mittelst ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen haben.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 11. Jänner 1862.

(135)

Edikt.

(2)

Nr. 40240. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Vereinerung der von der k. k. Finanz-Prokuratur Namens der lat. Kirche und der Armen in Dubiecko gegen Gabriel Baczyński erstiegten Forderung von 7000 fl. RM. s. R. G. die exekutive Feilbietung der dem Gabriel Baczyński gehörigen, in Lemberg sub Nro. 203 und 205 $\frac{1}{4}$ gelegenen Realitäten in einem einzigen Termine und zwar am 14. Februar 1862 um 10 Uhr Vormittags vorgenommen, und daß bei diesem Termine die obigen Realitäten auch unter dem Schätzungspreise von 15.705 fl. 23 kr. RM. oder 16.490 fl. 65 $\frac{1}{4}$ kr. öst. Währ., jedoch nicht unter 9000 fl. öst. W. werden veräußert werden.

Als Wadium wird 5% des Ausrufspreises bestimmt. Die Schätzungsurkunde und die Feilbietungsbedingungen können in der hiesigen k. k. Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Von dieser Feilbietung werden die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger Philipp Gasiorowski und Theodor Bach, dann diejenigen, denen der Feilbietungsbescheid rechtzeitig nicht zugestellt werden könnte, durch den bestellten Kurator Advokaten Dr. Kabat verständigt.

Lemberg, am 9. Dezember 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 40240. Lwowski c. k. sąd krajowy podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w tymże na ściąganie pretensji w kwocie 7000 złr. m. k. z przynależnościami, przez c. k. prokuratorę skarbową imieniem Jac. kościoła i ubogich w Dubiecku przeciw Gabrielowi Baczyńskiemu wywalczonej, przymusowa sprzedaż realności we Lwowie pod l. 203 i 205 $\frac{1}{4}$ położonych, Gabryela Baczyńskiego własnych, w jednym terminie, t. j. 14. lutego 1862 o godzinie 10. przed południem przedsięwzięta będzie, i że w tym terminie rzeczona realności także niżej ceny wywołania 15.705 złr. 23 kr. m. k. czyli 16.490 złr. 65 $\frac{1}{4}$ cent. w. a., jednakowoż nie niżej 9000 złr. w. a. sprzedane zostaną.

Jako wadium wyznacza się 5% ceny wywołania. Czyn oszacowania i warunki licytacyjne można w registraturze tutejszo-sądowej przejrzeć lub odpis takowych uzyskać.

O tej licytacji uwiadamia się z zycia i miejsca pobytu niewiadomych wierzycieli Filipa Gasiorowskiego i Teodora Bacha, jako też tych, którymby uchwała licytacji zawczasu doręczoną być nie mogła przez kuratora ustanowionego adwokata Dra. Kabata.

Lwów, dnia 9. grudnia 1861.

(129)

Edikt.

(2)

Nro. 4. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Nadwórna wird hiemit kundgemacht, daß zur nachträglichen Liquidirung des von der Grundherrschaft Nadwórna im Nachlaß nach Antonine Krug hiergerichts übergebenen Vermögens die Tagfahrt auf den 10. Februar 1862 um 10 Uhr Früh festgesetzt, und zu diesem Zwecke der dem Wohnorte nach unbekanntem erblasserischen Tochter Josefa Klüger, dann nach dem verstorbenen erblasserischen Sohne Karl Krug verbliebenen, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Sohne, endlich den nach dem verstorbenen erblasserischen Sohne Alois Krug verbliebenen, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Kindern einen Kurator in der Person des Herrn Anton Styller, in Nadwórna wohnhaft, bestellt wurde.

Durch dieses Edikt werden daher die oben angeführten Abwesenden erinnert, zur besagten Liquidirung entweder selbst zu erscheinen oder dem bestellten Vertreter die nöthige Information zu ertheilen, oder endlich einen anderen Vertreter zu bestellen und solchen dem Gerichte anzuzeigen, widrigens sie die aus der Versäumnis entstandenen Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Nadwórna, den 15. Jänner 1861.

(141)

Obwieszezenie.

(2)

Nr. 5756. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem uwiadamia, że edyktem z dnia 8. sierpnia 1861 do l. 5756 rozpisana i pod Nrm. 223, 224 i 225 Lwowskiej Gazecie urzędowej ogłoszana publiczna sprzedaż realności pod Nrm. kons. 351 w Przemyślu na przedmieściu „Błonie“ położonej, w $\frac{2}{3}$ częściach do masy spadkowej Heleny Kulpińskiej, a w $\frac{1}{3}$ części do masy spadkowej Maryi Wondraczek należącej, w drodze pertraktacji spadkowej pod temi samemi, wyż wspomnianym edyktem ogłoszonymi warunkami w dwóch nowych terminach t. j. na dnia 3. marca 1862 r. i na

dniu 7. kwietnia 1862, każdego razu o godzinie 10ej rano przez c. k. notaryusza pawa Frankowskiego jako komisarza sądowego się odbędzie.

Przemyśl, dnia 20. grudnia 1861.

(139)

Obwieszezenie.

(2)

Nr. 8072. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem wszystkich hypotecznych wierzycieli wsi Dobra Chojnacza zwaney, w Sanockim obwodzie położonej, a do pani Cecylii Maleckiej 20 voto Eminowicz w $\frac{3}{5}$ z $\frac{12}{36}$ części należącej, że na jej prośbę przeprowadzenie względem sądowego przekazania kapitału indemnizacyjnego w wyz spomnianych częściach w kwocie 2192 złr. 23 $\frac{7}{16}$ kr. m. k. przypadającego uchwalono, i termin do zgłoszenia się aż do dnia 28. lutego 1862 wyznaczonym został.

Wzywa się wszystkich wierzycieli hypotecznych, aby swoją wierzytelność z dokładnem oznaczeniem imienia i nazwiska, tudzież miejsca zamieszkania swego (Nr. domu), lub też pełnomocnika swego, który ma się wykazać pełnomocnictwem według przepisów prawa wystawionem i legalizowanem, wyraziwszy cyfrę swojej wierzytelności zahypotekowanej, tak co do kapitału jak i procentów, o ile takowym równie z kapitałem prawo zastawu przysłuza, oznaczwszy tabularną pozycję, a w razie, gdyby wierzyciel za obretem okręgu jurysdykcyjnego c. k. sądu obwodowego w Przemyślu mieszkał, mianując mieszkającego w tymże do odbierania wezwań sądowych umocowanego pełnomocnika, gdyż inaczej takowe pocztą przesyłane mu będą, a to z takim samym prawnym skutkiem, jakoby mu były do rąk własnych oddane, tem pewniej do wyznaczonego terminu zgłosili, ile że w razie przeciwnym niezgłaszający się wierzyciel przy terminie wyznaczyć się mającym słuchanym nie będzie, lecz będzie uważany, że zezwala, aby wierzytelność jego wedle przypadającego porządku na kapitał wynagrodzenia przeniesioną została, tudzież, że utraci prawa czynienia jakichkolwiek zarzutów i wszelkich kroków prawnych przeciw układowi, któryby interesowani w myśl §. 5 patentu z dnia 25. września 1850 zawarli, jeżeli wierzytelność jego podług tabularnego porządku na kapitał wynagrodzenia przykazaną, lub też podług §. 27 ces. pat. z 8. listopada 1853 przy gruncie pozostawioną by została.

Przemyśl, dnia 18. grudnia 1861.

(110)

Edikt.

(3)

Nro. 17326-17327. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansehens der Jordaki Maneskul'schen Erben als Eigenthümer und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Guts theils Michaleze, behufs der Zumeisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion vom 4. August und 7. Dezember 1860 Zahl 743 und 1153 für den obigen Guts theil ermittelten Urbarmal-Entschädigungs-Kapitals pr. 129 fl. 10 kr. RM. von ehemaligen Dominikalien und 267 fl. 50 kr. RM. von ehemaligen Rustikalien. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritten Personen, welche auf das Entlastungs-Kapital selbst Ansprüche erheben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. März 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden, widrigens die Entlastungs-Kapitalien, in so weit sie nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden, den erscheinenden Besitzern werden ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diese Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar- oder sonstigen Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 21. Dezember 1861.

(114)

Edikt.

(3)

Nro. 642. Vom dem k. k. Landesgerichte wird dem David Beiner mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Dr. Rott als Giratar per incasso des Jakob Blaukopf ein Gesuch um Erlassung der Zahlungsauslage wegen der Wechselsumme von 1358 fl. öst. W. s. R. G. überreicht habe, welchem mit Beschlusse vom 13. d. M. Zahl 488 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des David Beiner unbekannt ist, und derselbe sich auch im Auslande aufhalten dürfte, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Reitmann mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Gaoński auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 15. Jänner 1862.

(132) **G d i e t.** (2)

Nro. 9788. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Ludvig, Alfred und Oskar Welles im $\frac{1}{3}$ Theile und der Fr. Gertrude Malewicz in $\frac{2}{3}$ Theilen gehörigen, im Kolomyjaer Kreise gelegenen Gütern Chlebczyn polny mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grund-Entlastungs-Bezirks-Kommission Nro. 11 mittelst Entschädigungs-Ausspruches vom 1. Dezember 1855 Zahl 100 auf diese Güter ein Urbartal-Entschädigungs-Kapital pr. 6614 fl. 25 kr. RM. ausgemittelt haben.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts besuchenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließend den 16. Februar 1862 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Grund-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Zugleich wird der, dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Fr. Gertrude Malewicz, Mitgeldehümerin dieser Güter, gemäß §. 17. des Zweifungspatentes vom 8. November 1853 der Landes-Advokat Dr. Dwornicki mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Minasiewicz zum Kurator ad actum bestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, den 24. Dezember 1861.

(143) **Konkurs-Anschreibung.** (2)

Nro. 46. Beim k. k. Kreisgerichte in Zloczow ist eine erledigte systemisirte Rathsekretärstelle mit dem Jahresgehälte von 945 fl. öst. W. im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche in der Gehaltsstufe von 840 fl. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre den §§. 16, 19 und 22 des kais. Patentens vom 3. Mai 1853 R. G. B. 81 und der k. k. Justizministerial-Berordnung vom 24. April 1855 R. G. B. Nro. 77 gemäß eingerichteten auch mit den Nachweisungen über die zurückgelegten Rechtsstudien und die bestandene Richteramtprüfung, dann über die Kenntniß der Landessprachen, nämlich der polnischen und ruthenischen Sprache, belegten Gesuche an dieses Kreisgerichts-Präsidium innerhalb vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Bewerbungsauftrages einzubringen.

Bezüglich jener disponibel gewordenen Beamten, welche sich um diese Stelle zu bewerben beabsichtigen, wird bemerkt, daß selbe im Gesuche nachzuweisen haben, in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen und von welchem Zeitpunkte angefangen er in den Stand der Verfügbareit versetzt worden sei, endlich bei welcher Kasse er seine Disponibilitätsgenüsse beziehe.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, am 19. Jänner 1862.

(133) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 22156. Zu besetzen ist: Eine Amtsoffizialstelle bei den Sammlungskassen im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Krakau in der XI. Diätenklasse mit dem Gehälte jährlicher 525 fl. und Kauzionspflicht, eventuell eine Amtsassistentenstelle mit jährlichen 472 fl. 50 kr., 420 fl., 367 fl. 50 kr. oder 315 fl.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und der Kenntniß der Landessprachen, binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Krakau einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, den 8. Jänner 1862.

(122) **Kundmachung** (2)

über Pottaschenverkauf.

Nro. 61. Von der Radautzer k. k. Militär-Gestüts-Wirtschafts-Direktion wird bekannt gemacht, daß dieselbe aus der Erzeugung in den eigenen Forsten 600 Zentner, Sage! Sechshundert Zentner falsionirter Holzpottasche zum Verkaufe in Vorrath habe.

Dieser Kaufsustigen, welche das fräglische Quantum Pottasche zu erkaufen beabsichtigen, haben auf Grundlage der diesfälligen, von heute an in der hiesigen Direktionskanzlei zur Einsicht bereit liegenden Verkaufsbedingnisse ihre Kaufschillingsanbothe, welche durch eine bestimmte Ziffer pr. Zentner ausgedrückt werden müssen, bis 19. Februar l. J. Nachmittags 4 Uhr versiegelt, mit der Aufschrift: „Anboth zum Ankaufe der Pottasche in Radautz bei der Wirtschafts-Direktion hier einzureichen, indem die nach Ablauf dieses Termines überreichten Kaufanbothe nicht berücksichtigt werden.“

Annehmbare Anbothe werden gleich Seitens der Administrations-Kommission bestätigt. Jeder Offerent bleibt vom Tage der Ueberreichung für seinen Anboth bis zur Entscheidung hierüber, und im Falle der Annahme fortwährend rechtsverbindlich. Uebrigens muß jeder Kaufsustige seinem Offerte ein 10% Vadium von dem Anboth entweder im Baren oder in öffentlichen, nach dem dormaligen Wiener Börsenkurse berechneten Fondpapieren zulegen. Offerte, die mit dem geforderten Angelde nicht belegt sind, oder jene, welche nicht bestimmte ihre mit Ziffern und Worten ausgedrückten Anträge enthalten, werden nicht berücksichtigt und außer Beachtung gestellt.

Dieserjenigen, deren Anboth nicht angenommen wird, können so gleich nach der ihnen diesfalls durch die Wirtschafts-Direktion zukommenden Eröffnung die Zurückstellung des Angeldes verlangen; von demjenigen aber, welcher die Pottasche erstanden hat, wird das Angeld bis zur vollständigen Erfüllung der Vizitations-Bedingnisse zurückgehalten.

Endlich sind in den versiegelten Offerten genau und bestimmt anzugeben und beizufügen, daß derselbe die Vizitations-Bedingnisse eingesehen habe und sich diesen unbedingt unterwirft.

k. k. Militär-Gestüts-Wirtschafts-Direktion.

Radautz, am 14. Jänner 1862.

(124) **Kundmachung.** (2)

Nr. 169. Von der Przemysler k. k. Kreisbehörde wird der Konkurs zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Bezirksamte zu Sadowa Wisznia erledigten Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 367 fl. 50 kr. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Besoldungsstufe von 420 fl. öst. W. hiermit ausgeschrieben.

Bittwerber haben ihre Kompetenzgesuche unter begründeter Nachweisung des Lebensalters, Geburtsortes, der Religion, des Standes, der Sprachenkenntniße, der allfälligen Verwandtschafts- und Schwägerchaftsverhältnisse mit Beamten des gedachten Bezirksamtes, der körperlichen Dienstauglichkeit, bei Jenen, welche noch nicht in Staatsdiensten stehen und der allfälligen bisherigen Dienstleistung mittelst ihrer unmittelbaren Amtsvorstände oder Bezirksbehörde bei dem k. k. Bezirksamte in Sadowa-Wisznia in der Fallfrist bis längstens 10. Februar 1862 um so sicherer einzubringen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 11. Jänner 1861.

(128) **G d i e t.** (2)

Nr. 783. Vom k. k. Landesgerichte als Wechselgericht wird hiermit dem unbekanntem Aufenthaltes befindlichen Israel Beiner bekannt gegeben, es sei gegen ihn mit Beschluß vom 16. Jänner 1862 Z. 783 auf Grund des Wechsels ddo. Czernowitz 20. Oktober 1861 und des erhobenen Protestes ddo. 15. Jänner 1862 als Aussteller die Zahlungsaufgabe des Wechselbetrages pr. 2300 fl. öst. Währ. f. N. G. zu Gunsten der Rosa Lazarus, Giratarin des S. Lazarus, erlassen und dem für Israel Beiner bestellten Kurator Herr Advokat Dr. Reitmann mit Substituierung des Advokaten Gnoiński zugestellt worden, daher Israel Beiner diesem Kurator seine erforderlichen Bebelte mitzutheilen oder einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen hat, widrigens diese Streitfache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 16. Jänner 1862.

(144) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4059. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Monate Juni 1860 auf den Tułower Heuwiesen eine einjährige gelbfarbige Kälbin unbekanntem Eigenthümers angehalten, verkauft und der Erlös im Betrage 36 fl. öst. W. dem hiesigen k. k. Steueramte als politischen Deposite übergeben wurde.

Wer Ansprüche hat, wird somit aufgefordert, solche hiemit binnen einer Jahresfrist zu stellen, ansonst nach der Vorschrift fürgegangen werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte.

Sniatyn, am 17. Jänner 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 4059. Niniejszem podaje się do powszechniej wiadomości, że w miesiącu czerwcu 1860 r. przytrzymaną została na łakach Tułowskich, nie wiadomo czyja cieliczka jednoroczna, maści krasnej (zółtawej), że została sprzedana, a kwota sprzedaży w 36 zł. w. a. złożona jest jako w publicznym depozycie przy tutejszym c. k. urzędzie podatkowym.

Wzywa się niniejszem, ktoby miał do tego prawo, ażeby w ciągu jednego roku z owego się wykazał, inaczej postąpi się według przepisów.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Sniatyn, dnia 17. stycznia 1862.